

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...**

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

**Brookes, Richard**

**Berlin, 1766**

Von der Gefräßigkeit oder Hundshunger. (Bulimus, Fames canina.)

**urn:nbn:de:gbv:45:1-9035**

In hitzigen, bösfartigen, epidemischen und Fleckfiebern pflegt sich gemeiniglich ein Ekel und Neigung zum Erbrechen einzufinden; da denn Brechmittel nöthig sind. Auch beym Blutlauf, besonders wenn derselbe epidemisch und häufig in einem Lager grassiret, sind eben darum die Brechmittel, nebst einer sparsamen Diät nicht nur nützlich, sondern selbst nöthig.

### Von der Gefräßigkeit oder Hundshunger.

(Bulimus, Fames canina.)

Diese Krankheit ist den beyden vorhergehenden völlig entgegen gesetzt. Personen, die damit behaftet sind haben beständig einen unersättlichen Hunger, und fallen oft, wenn sie ihn nicht sättigen können, in Ohnmacht.

Ausserordentliche Kräfte des Magens oder eine in selbigem vorhandne Schärfe sind davon die Ursach. In einigen Personen hat man, nach dem Tode, den rechten Magenmund erweitert gefunden, daher denn die Speisen bey Lebzeiten jederzeit zu geschwinde waren aus dem Magen getrieben worden.

Mehl, fette Speisen, z. E. Schweinefleisch und warmes Brod mit Butter, ingleichen Milch, und alle Milchspeisen, besonders vort Mehl und Milch verfertigter Brey, gekochter Reiß, Hirsen, Gerstengraupen, Buchweizen,  
Zweyter Theil.      D d      Bohnen,

Bohnen, Erbsen, Linsen, Mandeln und dergleichen sind dienlich, um die übermäßige, zusammenziehende Krafft des Magens zu schwächen. Dahin gehöret auch süße Milchchocolate. Will das noch nicht hinlänglich seyn, so muß man noch Opiate daneben gebrauchen lassen, z. E. eine Drachme Theriac alle Abend.

Eine im Magen vorhandne und diese Krankheit verursachende Schärfe, muß, nächst obigen Mitteln, durch Absorbirmittel weggenommen werden. Ist diese Schärfe von saurer Art, so thut das *Ol. Tartari per deliquium* zu dreßßig bis vierzig Tropfen, und alle Laugenfalte gut, wie auch starke Dosen Stahlfeilstaub. Einigen hat ein Schluck Brantwein des Morgens gebraucht, geholfen. Deßteres Tabacksrauchen ist auch gut.

### Von unauslöschlichem Durst.

**S**charfe, alcalische, salzhafte und galligte Unreinigkeiten im Magen, erwecken zuweilen einen beständigen Durst. Zuweilen kann auch davon die Ursach seyn, daß die Säffte gar zu dick und salzhafft zugleich sind und nicht Feuchtigkeit genug im Munde und Halse abgesondert wird, um selbigen gehörig zu beneßen.

Wenn die zuerst erwähnte Ursach vorhanden ist, so muß man viel wässeriges Getränk, mit etwas Salpeter, Citronensaft oder mineralische

sche